



Weiterhin keine Änderung der Lawinengefahr! Altschneeproblem an sehr steilen Schatthängen der Hochlagen beachten!



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



07.03.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



Weiterhin günstige Tourenbedingungen!

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen liegen in den Hagrichtungen Nord bis Ost. Hier gibt es noch Altschneeprobleme (tieferliegende Schwachschicht). Eine Schneebrettauslösung kann daher an schattseitigen, extrem steilen Hängen nicht ausgeschlossen werden.

Da die lockere Pulverschneeaufgabe kaum mit den darunterliegenden Harsch- lokal auch Eisschichten bindet, besteht an sehr steilen Hängen Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Entlang der Niederen Tauern und Nordalpen ist die durchwegs kompakte Altschneedecke oberflächlich verharscht und je nach Hangexposition mehr oder weniger tragfähig. Während an sonnseitigen Hängen teilweise noch Bruchharsch auftritt, weisen schattseitige Hänge meist recht harte, mitunter eisige Bedingungen auf. Darauf liegt in windgeschützteren Bereichen oft lockerer Pulverschnee, der meist keine Bindung zum darunterliegenden Altschnee aufweist. Auch an schattseitigen Waldschneisen ist der Schnee kältebedingt immer noch ungebunden und daher recht locker.

Südlich der Mur- Mürzfurche ist die Schneedecke ebenfalls stabil, die Schneehöhen sind aber eher bescheiden. Es dominieren hier Schmelz- und Windharschkrusten. In besonders schneearmen Hangzonen ist die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt im Randbereich eines Hochs mit Zentrum über der Nordsee. An seiner Ostflanke strömt sehr kalte und mäßig feuchte Luft aus Norden in die Steiermark. Am Montag ziehen entlang der Nordalpen und Tauern immer wieder tiefe Wolken durch, die nur kurz von sonnigen Phasen unterbrochen werden. Die höheren Gipfel geraten daher öfters in Nebel, dabei kann es auch unergiebig schneien. Die Gurktaler- und Seetaler Alpen sowie die Kor- und Stubalpe sind leebegünstigt, hier scheint öfter die Sonne. Im Bergland weht mit Ausnahme der westlichen Nordalpen ab Nachmittag zunehmend starker Nordwind. In den nördlichen Gebirgsgruppen liegen die Temperaturen um die Mittagszeit in 2.000m bei -13 Grad und in 1.500m bei -10 Grad. Deutlich milder ist es in den südlichen Gebirgsgruppen mit -8 bzw. -4 Grad.

Lawinprobleme



Neuschnee Triebschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



07.03.2022

Ab Dienstag geraten die Ostalpen zunehmend in den Einflussbereich eines Omega-Hochs. Damit setzen sich nicht mehr ganz so kalte, dafür trockenere Luftmassen mit oft wolkenlosem Wetter durch. Diese stabile Wetterlage dürfte bis zum kommenden Wochenende anhalten.

Tendenz

Mit dem stärker werdenden Nordwind kann der nord- und ostseitig liegende, noch lockere Pulverschnee in die Südseiten verfrachtet werden. Vor allem kammnah könnte die Tribschneegefahr hier etwas ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

